

Ältere Dörfler in Gefahr: Mautregelung bedroht rollenden Supermarkt

Die neue Mautpflicht bedroht Aarons rollenden Supermarkt im Enzkreis, der ältere Menschen mit Lebensmitteln versorgt. Welche Lösungen gibt es für die Zukunft?

Stand: 25.08.2024 11:33 Uhr

Die Einführung einer erweiterten Mautpflicht in Deutschland könnte für den Betrieb von Aarons rollendem Supermarkt im Enzkreis gravierende Folgen haben. Insbesondere betroffen sind die älteren und weniger mobilen Menschen in ländlichen Gebieten, die auf diese mobile Einkaufsmöglichkeit angewiesen sind. Der rollende Supermarkt wird von Aaron Daubner und seinem Vater Michael betrieben und spielt eine entscheidende Rolle in der Versorgung dieser Gemeinden.

Das Vater-Sohn-Duo durchquert regelmäßig das Gebiet vom Kreis Calw bis nach Ludwigsburg, um Lebensmittel zu den Bewohnerinnen und Bewohnern zu bringen. In vielen ländlichen Orten ist der nächste stationäre Supermarkt mehrere Kilometer entfernt, was gerade für ältere Menschen, die oft nicht mobil sind, eine erhebliche Herausforderung darstellt. Mit der neuen Mautregelung sieht sich das Unternehmen nun jedoch vor einer schwierigen Situation.

Mautpflicht startet bei 3,5 Tonnen

Seit dem 1. Juli 2024 ist für alle Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 Tonnen eine Maut fällig. Die finanziellen Auswirkungen für Unternehmen wie Aarons

rollenden Supermarkt sind enorm, mit monatlichen Kosten von schätzungsweise über 1.000 Euro, abhängig von der Schadstoffklasse des Fahrzeugs. Dies stellt nicht nur eine wirtschaftliche Belastung für die Daubners dar, sondern könnte auch dazu führen, dass sie ihre Preise erhöhen müssen, um die zusätzlichen Kosten zu decken.

Die beiden Betreiber sehen sich nun gezwungen, die Maut entweder direkt auf ihre Kunden umzulegen oder ihre Dienste einzustellen. Michael Daubner äußert: „Durch diese Problematik gibt's im Prinzip nur eine Lösung: Die Maut umlegen auf die Kunden oder wir können nicht mehr kommen.“ Es ist eine schwierige Wahl, da viele Kundinnen und Kunden möglicherweise nicht in der Lage sind, die höheren Preise zu zahlen.

Die Bedeutung des rollenden Supermarkts

Für die Gemeindemitglieder ist Aarons rollender Supermarkt weit mehr als nur eine Einkaufsmöglichkeit. Eine Anwohnerin aus Enzklösterle beschreibt: „Wir haben ja hier sonst keinen Supermarkt. Irgendwie müssen wir ja auch etwas einkaufen.“ Diese mobile Lösung hat nicht nur einen praktischen Nutzen, sondern ist auch eine wichtige soziale Interaktion für ältere Menschen, die oft an Einsamkeit leiden. Bürgermeisterin Sabine Zenker bringt es auf den Punkt: „Das Mittel gegen Einsamkeit heißt hier bei uns im Ort: Aarons rollender Supermarkt.“

Die zuständige Seniorenbeauftragte Claudia Ollenhauer plädiert ebenfalls für den Erhalt dieses Angebots und betont: „Das wäre fatal, sowohl für diese kleinen Unternehmen als auch für die Bürgerinnen und Bürger, die manchmal dann auch nicht das Geld haben, den Aufpreis, der dann nötig ist, zu zahlen.“

Die Bürgermeisterin hat bereits Schritte unternommen, um eine Ausnahmegenehmigung für den rollenden Markt zu beantragen. Sie wandte sich direkt an den Bundestagsabgeordneten Klaus Mack (CDU) und erhielt die Antwort, dass keine

Ausnahmegenehmigung gewährt werden könne. Dies hat ihr jedoch nicht die Entschlossenheit genommen, weiter für eine Lösung zu kämpfen. Ihr Ziel ist klar: Sie möchte sicherstellen, dass der Einkauf im Enzkreis auch in Zukunft möglich bleibt.

Bürgermeisterin Zenker setzt sich aktiv dafür ein, dass Aarons rollender Supermarkt weiterhin im Ort präsent bleibt.

Die erste Monatsabrechnung für die Daubners steht Ende August an. Es bleibt abzuwarten, welche finanziellen Auswirkungen die neue Mautregelung tatsächlich für die beiden haben wird und ob sie einen Weg finden, weiterhin auf die Bedürfnisse ihrer Kunden einzugehen.

Blick in die Zukunft

Der rollende Supermarkt steht exemplarisch für eine größere Problematik im ländlichen Raum, wo insbesondere älteren und weniger mobilen Bürgern der Zugang zu wichtigen Dienstleistungen erschwert wird. Die Auswirkungen der Mautpflicht auf solche Initiativen sollte daher aufmerksam verfolgt werden, da sie entscheidend für die Lebensqualität in diesen Regionen ist.

Die Einführung der neuen Mautpflicht hat auch in anderen Regionen zu Diskussionen und Herausforderungen für mobile Verkaufsformen wie die rollenden Supermärkte geführt. In Deutschland sind solche Serviceleistungen in ländlichen Gebieten von großer Bedeutung, da sie eine essentielle Verbindung zwischen den Bewohnern und der Versorgung mit Lebensmitteln darstellen. Dies betrifft besonders ältere Menschen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität, die oft abhängig von solchen Angeboten sind, um ihren täglichen Bedarf zu decken.

Laut dem Statistischen Bundesamt lebten im Jahr 2021 mehr als 18 Millionen Menschen über 65 Jahre in Deutschland, was einen erheblichen Teil der Bevölkerung ausmacht. Viele dieser

älteren Menschen wohnen in ländlichen Regionen, in denen die Infrastruktur nicht immer optimal ist. Der Wegfall von rollenden Märkten könnte daher weitreichende negative Folgen für die Lebensqualität dieser Altersgruppe haben. Die Abhängigkeit von einem funktionierenden Nahversorgungsangebot zeigt, wie wichtig es ist, solche Themen in der politischen Diskussion zu berücksichtigen.

Politische Rahmenbedingungen und die aktuelle Mautregelung

Die aktuelle Mautregelung, die seit dem 1. Juli 2024 in Kraft ist, zielt darauf ab, die Nutzung von Straßen durch schwere Nutzfahrzeuge zu besteuern und damit die Instandhaltung der Infrastruktur zu finanzieren. Diese Regelung ist Teil einer breiteren Verkehrs- und Umweltpolitik, die darauf abzielt, den Schwerverkehr zu regulieren und gleichzeitig umweltfreundlichere Transportmethoden zu fördern.

Kritiker der Mautregelung argumentieren, dass die erhöhten Kosten nicht nur kleinere Unternehmen, sondern auch die Verbraucher stark belasten können. Die von den Daubners geschätzten monatlichen Kosten von über 1.000 Euro für die Maut könnten dazu führen, dass sie gezwungen sind, die Preise zu erhöhen, was letztendlich von den bereits finanziell belasteten Senioren getragen werden müsste.

Zusätzliche Informationen zur HandwerkerAusnahme

Es gibt in Deutschland verschiedene Ausnahmeregelungen von der Mautpflicht, insbesondere für Handwerksbetriebe, die unter bestimmten Bedingungen von der Maut befreit sind. Diese sogenannten HandwerkerAusnahmen sollen sicherstellen, dass handwerkliche Dienstleistungen weiterhin bezahlbar bleiben und für die Kunden keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die Regelung zeigt jedoch, dass es einen ungleichen Zugang zu

diesen Ausnahmen gibt, was von vielen als ungerecht wahrgenommen wird.

Diese Diskrepanz in der Mautpolitik könnte dazu führen, dass andere mobile Dienstleister, wie Aarons rollender Supermarkt, sich verstärkt für Anerkennung und Gleichbehandlung in der Gesetzgebung einsetzen. Es bleibt abzuwarten, inwiefern sich solche Anliegen in zukünftigen politischen Diskussionen widerspiegeln werden.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de